



Für Menschen, die die Erfahrung der uneingeschränkten Liebe Gottes suchen und die einen Freiraum brauchen, sich angstfrei mit sich selbst, ihrem Glauben und ihrer sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität auseinander zu setzen.

#### INHALT:

vorgeschoben: VERTRAUENSBEWEIS | 03

aufgeschnappt: VOM HUHN UND VOM SCHWEIN | 04

nachgedacht: WILLKOMMEN ZU HAUSE | 06

probegelesen: NICHT MEHR SCHWEIGEN | 08

weitergedacht: BUCHEMPFEHLUNGEN | 10

angeschaut: FILMTIPPS | 12

 $eingeladen: \ {\tt ZWISCHENRAUM} \ | \ {\tt 15}$ 



# Was ich dir schon immer sagen wollte der sagen wollte der schon de

Ich lese das Motto des Kirchentags, grinse und denke: "Was für ein Vertrauen. Was für ein Titel! Das kann ja wirklich alles bedeuten." Aber so ist das ja wahrscheinlich auch gedacht, mit dem Motto. Wie gut, dass so viele Menschen die Möglichkeit haben, sich darin wiederzufinden. Irgendwas kann jede und jeder damit anfangen.

Ich überlege, was ich damit anfangen kann. Mir fallen diese unangenehmen, gruppendynamischen Vertrauensspiele ein, bei denen man sich nach hinten fallen lässt und bestenfalls aufgefangen wird. Das mit dem Fallenlassen hat bei mir nie so richtig geklappt. Konnte ich ja damals im Religionsunterricht nicht wissen, ob mein vierzehnjähriger Mitschüler nicht doch noch einen Rückzieher macht oder mich bloßstellt.

#### Woher weiß ich, dass ich jemandem vertrauen kann?

Ich habe mich fast zwei Jahre lang niemandem anvertraut, als ich mich in eine Frau verliebte. Zu groß war die Angst, dass jemand mein Vertrauen missbrauchen könnte. Konnte ich ja nicht wissen, ob meine Freundinnen und Freunde, meine Familie nicht doch einen Rückzieher machen oder mich bloßstellen. Ich erinnere mich an so viele gescheiterte Versuche darüber zu sprechen. Immer wieder klopfte mein Herz, immer wieder traute ich mich doch nicht, ihnen zu vertrauen. Ich erinnere mich auch an meine Gebete. Immer mehr wuchs mein Vertrauen zu Gott, immer deutlicher wurde seine Zusage: Ich lasse dich nicht fallen.

Für mich war das wie ein Wunder. Beten war wie ein Wunder. Weil es sich anfühlte wie immer. Ich wurde nicht abgelehnt. Anscheinend bleibt alles wie es war. Gott lässt mich nicht fallen. Nicht mal jetzt?

Meine Erfahrungen und Hoffnungen eines Gottes, dem Menschen nicht egal sind, dem ich nicht egal bin, bestätigten sich. Gott lässt mich nicht fallen. Nicht mal jetzt. Vertrauen können heißt Hoffnung haben.

Also ließ ich mich wie im unangenehmen, gruppendynamischen Vertrauensspiel nach hinten fallen. Und wurde aufgefangen.

Das klingt wahnsinnig einfach, aber es war wahnsinnig schwer. Einige machten einen Rückzieher oder stellten mich – nicht absichtlich – bloß. Viele aber fingen mich auf und bestätigten meine Hoffnung. Ich wurde nicht fallen gelassen. Nicht mal jetzt. Was für ein Vertrauensbeweis!

Als ich die Frau, in die ich mich damals verliebt habe, heiratete, waren einige Bloßstellende und Rückziehende nicht da. Ich weiß aber noch genau wer da war. Eine ganze Horde Vertrauensbeweise, die es gar nicht abwarten konnte, uns zu zeigen, dass wir uns fallen lassen dürfen.

Passt also doch ganz schön gut zu mir und zu uns, dieses Motto. Die Geschichten der Menschen bei Zwischenraum sind alle sehr unterschiedlich. Einige haben gehört: "So wie du bist können wir dich nicht auffangen." Einige haben geglaubt: "So wie ich bin, wird Gott mich nicht auffangen." Wer das hört oder das glaubt, dem fällt es schwer, zu vertrauen.

Wie wertvoll ist darum das Fallenlassen. Wir machen es trotzdem. Was sollen wir auch sonst tun? Gemeinsam haben wir unseren Glauben an den allergrößten Vertrauensbeweis.

Und wir wurden aufgefangen.

# Huhn und vom Schwein

Ein Huhn und ein Schwein wollen ein Restaurant eröffnen. Das Schwein fragt das Huhn: "Was wollen wir anbieten?" Das Huhn antwortet: "Wie wär's mit Eiern und Speck?" Darauf sagt das Schwein: "Das ist unfair. Ich bin persönlich betroffen, du bist nur beteiligt."

Die Geschichte von Huhn und Schwein wird gerne erzählt, wenn es um Projektmanagement geht. Bei jedem Projekt gibt es Leute, die beteiligt sind und vielleicht wichtige Beiträge liefern. Aber es gibt auch die persönlich Betroffenen, die jede Entscheidung, vor allem jede Fehlentscheidung ausbaden müssen. Die Theorie sagt nun, dass es keine gute Idee ist, wenn wichtige Projektentscheidungen von denen getroffen werden, die nur beteiligt sind. Die persönlich Betroffenen treffen solche Entscheidungen nämlich meistens gründlicher und nachhaltiger, weil sie ja genau wissen, dass sie selbst mit den Konsequenzen dieser Entscheidungen leben müssen.

Die Geschichte kommt aus der Management-Theorie, aber sie betrifft natürlich auch viele andere Lebensbereiche und auch die christliche Gemeinde. Wie der ältere Pfarrer, der zu seinem Kollegen sagte: "Erinnerst du dich noch an die Zeit, als wir über die Frauenfrage diskutieren konnten, ohne dass die Frauen mitreden wollten?"

Männer diskutieren über die Rechte der Frau, Weiße über Rassismus und Heteros über Homosexualität. Das Ergebnis ist ähnlich wie bei Huhn und Schwein. Die Beteiligten treffen Entscheidungen über die Betroffenen und merken meist nicht einmal, was sie diesen zumuten. Und die Betroffenen sehen sofort, dass die Beteiligten die Problematik überhaupt nicht verstanden haben.

Mir wurde auch schon gesagt, dass ich als Betroffener keine eigene Entscheidung zum Thema Homosexualität treffen sollte, dass ich nicht Richter in eigener Sache sein könne. Es geht hier aber



nicht um ein Rechtsgeschäft, sondern um mich als Person. Und über alles, was mich als Person betrifft, bin ich selbst (abgesehen von Gott) der Einzige, der genügend Wissen hat, um hier ein Urteil zu fällen. Kein Mensch außer mir selbst hat Einblick in meine Seele, und erst recht darf kein anderer Mensch darüber richten.

Im Übrigen gibt es vor Gericht immer zwei Betroffene. Wenn die Entscheidung nun mal unbedingt zwischen Speck und Hühnerbrust getroffen werden muss, tun Schwein und Huhn gut daran, einen neutralen Richter hinzuzuziehen. So lange das Huhn nur Eier beisteuert, sieht die Sache völlig anders aus.

Ich kann mir schon vorstellen, dass es für einen heterosexuellen Menschen schwierig sein kann, sich in einen schwulen oder lesbischen oder bisexuellen Menschen hineinzuversetzen. Ich merke ja selbst, wie schwer ich mich damit tue zu verstehen, was zum Beispiel Transgeschlechtlichkeit für einen Menschen bedeutet. Es gibt da aber leider Menschen, die ihre Grenzen nicht kennen, die sich für kompetent halten, weil sie sich nie tief genug mit dem Thema beschäftigt haben, um den Grenzen ihres Wissens und Verstehens zu begegnen.

Und selbst wenn das Wissen da wäre: Es ist viel zu einfach für das Huhn, den Speck auf die Speisekarte zu nehmen. Diese Entscheidung kann und darf nur vom Schwein getroffen werden. Und vor allem muss das Schwein dabei keine Rücksicht auf das Huhn nehmen, nur weil dieses seine Eier beisteuert.

Ich glaube, so manche Diskussion, zu Homosexualität und zu vielen anderen Themen, würde erheblich besser laufen, wenn sich zuerst alle Teilnehmer die Frage stellen, ob sie Schwein oder Huhn sind, ob sie wirklich Betroffene oder nur Beteiligte sind. Es ist ja nicht so, dass die Hühner nichts zu geben hätten, ihre Eier sind ja nicht wertlos. Und genauso kann der Rat der Beteiligten von großem Wert für die



Betroffenen sein. Aber wenn die Beteiligten sich des Unterschieds zwischen Huhn und Schwein nicht bewusst sind, wenn sie sich auf die gleiche Ebene mit den Betroffenen oder womöglich sogar über sie stellen wollen, dann wird ihr Rat fast zwangsläufig nutzlos und häufig auch sehr verletzend.

Ich schreibe über andere und meine natürlich auch mich. Natürlich habe ich auch schon das eine oder andere Gespräch ruiniert, weil ich mir meiner Rolle als Huhn nicht bewusst war. Ich möchte besser darin werden, zu erkennen, wenn der Andere persönlich betroffen und ich nur beteiligt bin, und mich entsprechend verhalten. Aber ich habe mir auch vorgenommen, mich deutlicher zu wehren, wenn ich mich in der Rolle des Schweins wiederfinde und andere über meinen Speck entscheiden wollen. Ich will versuchen, das liebe- und rücksichtsvoll zu tun, aber ich will auch versuchen, klare Grenzen zu setzen, wenn es Anderen als Beteiligten nicht zusteht, über mich als Betroffenen zu urteilen. Ich denke, die Geschichte mit dem Huhn und dem Schwein kann dabei nützlich sein. Vielleicht werde ich sie noch öfter erzählen.

# #Willkommen zu Hause

Oder: Wie weit geht Willkommenskultur christlicher Gemeinden wirklich?

In vielen Freikirchen gibt es einen Slogan, der mit großen Lettern für alle erkennbar im Gottesdienstraum angebracht ist. Das können Sätze sein wie "Das Licht leuchtet in der Finsternis" oder "Siehe, ich mache alles neu". Manche dieser Slogans sind klärungsdürftig, andere sogar unglaublich lustig. Mein persönlicher Favorit ist bislang der Satz "Ich komme bald". – Genau mein Humor. Den Satz wollte garantiert niemand im Dekoteam der betreffenden Gemeinde zweideutig verstanden wissen. Aber offenbar hat sich auch niemand zu Wort gemeldet und angemerkt, dass man diesen Satz im Alltag auch anders versteht.

Es gibt andere Slogans in Gemeinden, bei denen ebenfalls grundlegende Fragen aufgeworfen werden. Da wird es dann leider oft nicht lustig. Mein Favorit in dieser Kategorie: Willkommen zu Hause.

Diesen Satz habe ich bereits in sehr vielen Gotteshäusern gesehen und ich verstehe sehr schnell, dass er sich gut anbietet. Denn dieser Satz ist ein offenherziges Versprechen, das sich an eine sehr tiefe Sehnsucht in uns Menschen wendet. Es ist die Sehnsucht nach Zugehörigkeit.

Zugehörigkeit ist für alle Menschen wichtig. Und gerade an diesem Punkt tragen viele von uns tiefe Wunden mit sich. Sei es, dass man in der Schule am Rand der Gruppe stand, sei es, dass man durch Konflikte innerhalb der Familie sich dort nicht mehr zugehörig fühlt, sei es, dass man aufgrund anderer Dinge das Gefühl bekommt, dass man nicht passend ist und daher nicht dazu gehört.

Liest man dann, dass man in der Gemeinde willkommen ist und hier ein Zuhause haben darf, das man vielleicht an anderer Stelle verloren hat, dann birgt dieser Satz eine existentielle Hoffnung. Alles daran fühlt sich richtig an: Gemeinde als Gottes Familie, in die wir eingeladen sind. Gott als Vater, der uns aufnimmt. Wunderbar. – Bis man

die Erfahrung macht, dass Zugehörigkeit in einer Gemeinde an Regeln gebunden ist. Manche davon sind verschriftlicht, andere sind unausgesprochen. Auch wenn diese Bedingungen für die Zugehörigkeit von Gemeinde zu Gemeinde etwas variieren, so haben viele Menschen die Erfahrung gemacht, dass Zugehörigkeit zur Gemeinde eben nicht auf Basis von bedingungsloser Annahme geschieht, sondern dass hier Anforderungen erfüllt werden müssen. Um dazuzugehören, muss man sich anpassen und kann daher auch immer nur einen gewisses Bild von sich sichtbar werden lassen, mit dem man passend ist. Die bekannte Psychologin Brené Brown hat hier einige wertvolle Gedanken veröffentlicht. In ihrem Buch "Entdecke deine innere Stärke" schreibt sie:

"Zugehörigkeit ist der angeborene Wunsch des Menschen, Teil von etwas Größerem zu sein. Da diese Sehnsucht so ursprünglich ist, versuchen wir häufig, sie zu erfüllen, indem wir uns anpassen und nach Zustimmung heischen, was nicht nur ein hohler Ersatz für Zugehörigkeit ist, sondern diese häufig sogar verhindert. Da nur dann wahre Zugehörigkeit entstehen kann, wenn wir der Welt unser authentisches, unvollkommenes Selbst zeigen, kann unser Zugehörigkeitsgefühl nie größer sein, als der Grad unserer Selbstannahme."

Wenn das stimmt, dann verleitet der Satz "Willkommen zu Hause" zu einem holen Ersatz für Zugehörigkeit. Dann werden Menschen in Gemeinden besser im Anpassen und im Verdrängen vom Selbst, aber vielleicht werden sie eben nicht besser darin, sich selber anzunehmen. Und damit erleben sie vielleicht gerade nicht, was es heißt, wirklich zugehörig zu sein.

#### Das alles passt natürlich auch sehr gut zur Diskussion um die Zugehörigkeit von LGBTQ+.

Die wenigsten Gemeinden würden in Deutschland LGBTQ+ jegliche Zugehörigkeit verweigern. Die Realität dürfte aber so aussehen, dass besonders in



DA NUR DANN WAHRE
ZUGEHÖRIGKEIT ENTSTEHEN
KANN, WENN WIR DER WELT
UNSER AUTHENTISCHES,
UNVOLLKOMMENES SELBST
ZEIGEN, KANN UNSER
ZUGEHÖRIGKEITSGEFÜHL NIE
GRÖSSER SEIN, ALS DER GRAD
UNSERER SELBSTANNAHME.

Brené Brown, Psychologin

den Freikirchen derart krasse Anpassungsanforderungen gestellt werden, die es für LGBTQ+ unmöglich machen, zu sich selbst zu finden. Da mag noch so groß "Willkommen" an der Wand stehen.

Die Webseite "ChurchClarity.org" hat diesen Gedanken aufgegriffen und eine Datenbank erstellt, in der man herausfinden kann, welche Haltung eine bestimmte US-Gemeinde in Fragen rund um die LGBTQ+ Community, wie auch in Fragen der Gleichberechtigung von Mann und Frau hat. Man folgt dem Gedanken, dass eine klare Haltung verhindern kann, dass Verletzungen entstehen. Besser, man weiß, woran man ist, als wenn nach einiger Zeit böse Überraschungen entstehen. Das würde in Deutschland auch weiterhelfen. Allerdings haben wir hier noch nicht einmal eine Sprache, die Gemeinden ausweist, die LGBTQ+ wertschätzen und ihre Liebe als heilig ansieht. Im Englischen spricht man von "affirming-churches". Einen vergleichbaren Begriff bräuchte es in Deutschland ebenfalls.

Vielleicht könnte man hier von bejahenden Gemeinden sprechen, oder sogar von affirmativen

Gemeinden. Den Begriff Willkommensgemeinde fände ich persönlich keine hilfreiche Alternative. Es geht eben nicht um das Willkommensein, es geht darum, dass eine Gemeinde einen sicheren Raum schaffen könnte, in dem sich Menschen auf die Reise machen können, um bei sich selbst anzukommen.

Brené Brown hat ihre Gedanken zur Zugehörigkeit weiterentwickelt. Sie hat herausgefunden, dass wahre Zugehörigkeit nichts ist, das die äußere Welt mir geben könnte. Wahre Zugehörigkeit kommt nicht von außen. Wir können wahre Zugehörigkeit nicht gemeinsam mit anderen erreichen. Wahre Zugehörigkeit tragen wir in unseren Herzen. Sie schreibt: "Erst wenn wir voll und ganz zu uns selbst gehören, und voll und ganz an uns selber glauben, können wir wahre Zugehörigkeit erfahren." Das kann auch bedeuten, dass wir manchmal alleine stehen müssen und die Unsicherheit in Kauf nehmen müssen, die jenseits einer Gruppenmitgliedschaft liegt. Es mag manchmal der Preis sein, um bei sich selbst zu Hause sein zu können. Aber hoffentlich kann es auch anders sein.

Ehrlich gesagt mag ich insbesondere den Slogan von MOSAIK Düsseldorf, diese freikirchliche Gemeinde ist seit einigen Jahren affirmativ. Auf der Webseite heißt es: "Der Name Mosaik steht für die Unterschiedlichkeit der Menschen und für eine fragmenthafte Menschheit, die durch die Hand des Schöpfers zu einem Kunstwerk voller Sinn und Schönheit werden kann."

Wir Menschen sind zerbrochene Scherben. Als solche müssen wir nicht erst passend gemacht werden. Wir können aber in Verbundenheit leben. Und dann kann etwas Schönes draus werden.



# Nicht mehr schweigen

## Der lange Weg queerer Christinnen und Christen zu einem authentischen Leben

"WER DER WIRKLICHKEIT
EINES MENSCHLICHEN
SCHICKSALS NICHT GERECHT
WIRD, WEIL ER SICH NICHT
GENÜGEND UM IHRE
WAHRNEHMUNG UND UM
IHR VERSTÄNDNIS BEMÜHT,
HAT DAS HÖCHSTE PRINZIP
CHRISTLICHER ETHIK, DIE
LIEBE, SCHON IM ANSATZ
VERLOREN."

Prof. Dr. Thorsten Dietz

Eigentlich dürfte Homosexualität in der heutigen Zeit kein Thema mehr sein. Aber nach wie vor gibt es Kontexte, in denen homo-, bi- oder transsexuelle Menschen ihre Identität verschweigen – aus Angst, abgelehnt und ausgegrenzt zu werden. Dieses Buch gibt ihnen Raum, ihre Erfahrungen zu teilen. 25 homosexuelle und transidente Menschen aus dem christlich-konservativen Umfeld erzählen davon, wie es ist, nicht sein zu dürfen. Ein Buch über ein Tabuthema und die Sehnsucht, endlich anzukommen.

SCHWEIGEN MANAGEN

Weitere Infos zum Buch und zu Lesungen: www.nicht-mehr-schweigen.de

ISBN Taschenbuch: 978-3-96409-075-1 ISBN eBook: 978-3-96409-811-5

1. Auflage 2019 © by Pro BUSINESS GmbH, Berlin www.book-on-demand.de

Abonniere unseren Newsletter unter www.nicht-mehr-schweigen.de/newsletter

Es sind 25 junge und alte Menschen, Männer und Frauen, Singles und gestandene Eltern aus Deutschland und der Schweiz: Sie erzählen davon, wie es ist, nicht sein zu dürfen, von der Sehnsucht, endlich anzukommen und dem langen Weg zu sich selbst. Und sie stehen exemplarisch für Tausende in unseren Kirchen und Gemeinden. Durch ihre Geschichten bekommt das Thema ein Gesicht, wird nahbar. Das Buch ermöglicht damit einen sehr persönlichen Zugang. Diesen braucht es dringend – besonders im religiösen Kontext, in dem es oft nicht um den Menschen, sondern um theologische Streitigkeiten geht.

Ihre Geschichten sind der bewegende Beleg dafür, dass Gottes Liebe kein Aber kennt.



#### Gedanken zum Buch

"Wirf deinen Glauben nicht weg!" – So lautete die Bitte von Akin (Name geändert), einem schwulen muslimischen Freund, den ich kurz nach meinem Coming-out kennen lernte. Trotz aller kulturellen und religiösen Unterschiede, die zwischen uns standen, war er mir so nah wie kein anderer Mensch. Für seine ermutigenden Worte bin ich noch heute dankbar. Entgegen allen Fragen und Zweifeln, die ich auf meinem Weg hatte, habe ich meinen Glauben nicht über Bord geworfen.

Auf meiner langen Suche nach Identität hätte das leicht passieren können. War doch der christliche Glaube, wie ich ihn kannte und lebte, nicht damit zu vereinen, wie ich fühlte. Es ist eine Sache, im Laufe seines Lebens zu entdecken, dass die eigene sexuelle Orientierung anders ist als die der meisten Menschen. Eine andere Sache ist es, selbst davon überzeugt zu sein, nicht so sein zu dürfen.

#### Von diesem Nicht-sein-Dürfen erzählt dieses

Buch. Es spiegelt die Auseinandersetzungen von homosexuellen und transidenten Menschen wider, die inmitten ihres christlichen Umfelds große Probleme mit ihrer sexuellen Identität hatten - und teilweise immer noch haben. Ihre Geschichten beschreiben das Geflecht aus Verdrängung, Lügen und Einsamkeit, in das sie hineingeraten sind - und aus dem sie erst nach langer Suche wieder herausgefunden haben. Es ist die existenzielle Suche nach der eigenen Identität. Getrieben von der Sehnsucht, endlich anzukommen; gepaart mit der ständigen Angst, alles zu verlieren, was einem lieb und teuer ist. Das Buch zeigt aber auch: Trotz leidvollen Erfahrungen im christlichen Umfeld geben Menschen den Glauben an ihren Schöpfer nicht auf, wenngleich sich ihr Glaube durch diesen Prozess verändert hat.

Bevor ein Mensch an den Punkt kommt, sein Innerstes zu offenbaren, hat er meist einen langen, einsamen Weg hinter sich. Die Verzweiflung ist nahezu lebensbedrohlich und der innere Druck zu schmerzvoll geworden, als dass man weiter darüber schweigen könnte. Das Schweigen zu brechen ist allerdings ein Wagnis – macht man sich doch angreifbar und verletzlich. Damit verbunden ist auch die Unsicherheit über die Reaktionen: Wer wird mir Gehör schenken, mich ernst nehmen und verstehen?

Aber darin liegt eine große Chance. Zum einen für diejenigen, die Ähnliches erleben oder erlebt haben. Für sie hoffe ich, dass ihnen dieses Buch eine Stütze ist – und ihnen Mut macht, zu sich zu stehen. Mir persönlich haben die Menschen, die hier von sich erzählen, Halt gegeben – gerade in Zeiten der

"BERÜHRENDE GESCHICHTEN, PERSÖNLICH, AUTHENTISCH, MENSCHLICH. KEINE POLEMIK, WAS SO NOT TUT ANGESICHTS DER VIELEN UNSÄGLICHEN KONTROVERSEN IN DER LETZTEN ZEIT. UND DOCH HERAUSFORDERND, WEIL ES DAS THEMA VON EINER STILLEN ECKE HER AUFROLLT."

> Serge Enns, Medienkonzeptor und Bildungsmanager

Dunkelheit und Einsamkeit. Diese Erfahrung des Sich-getragen-Fühlens wünsche ich auch anderen. Dann sind da noch diejenigen, die keinerlei Bezug zu homosexuellen und transidenten Personen haben - oder dies zumindest meinen. Auch für sie ist dieses Buch eine Chance: Es soll ihnen ein Gesicht, ein Gegenüber geben - ihnen zeigen, wie es betroffenen Menschen geht und welche Lebensstationen sie hinter sich haben. Ich hoffe, dass dieses Buch zu Verständnis, Verständigung und einem unvoreingenommenen Umgang mit dem Thema beiträgt. Ich möchte Sie, liebe Leserinnen und Leser, darum bitten, sich auf die Lebensberichte einzulassen. Vielleicht wirkt manches befremdlich und wirft Fragen auf. Vielleicht ist es eine Hürde, sich den Gedanken dieses Buches zu öffnen. Vielleicht wird Ihr Gottesbild dabei hinterfragt oder sogar erschüttert. Es spricht für Sie, wenn Sie dennoch die Bereitschaft mitbringen, zuzuhören.

Inspiriert wurde dieses Projekt durch die Schweizer Autorin Damaris Kofmehl, die in einer Dokumentation verschiedene Menschen zum Thema "Homosexualität und Christsein" interviewt hat. Wegweisend war auch ein Abend in einem Gesprächskreis, bei dem viele Anwesende von ihrem Coming-out erzählten – ein sehr emotionaler und wertvoller Moment für mich. Seitdem hat mich der Gedanke nicht losgelassen, diese unterschiedlichen Lebensberichte in Form eines Buches zusammenzufassen. Ich bin davon überzeugt: Diese Geschichten müssen gehört werden! Denn jede von ihnen ist der bewegende Beleg dafür, dass Gottes Liebe kein Aber kennt.

Derjenigen Person, die selbst betroffen ist, möchte ich zusprechen: Du bist nicht allein!

Timo Herausgeber und Mitautor

#nichtmehrschweigen

# Streitfall Liebe

Biblische Plädoyers wider die Ausgrenzung homosexueller Menschen

"DIESES BUCH RICHTET SICH AN ZWEI ARTEN VON MENSCHEN:

ZUM EINEN AN SOLCHE, DIE HOMOSEXUELL SIND UND DENEN DIE BIBEL NICHT EGAL IST. ZUM ANDERN IST ES GESCHRIEBEN FÜR MENSCHEN, DIE AN DIE BIBEL GLAUBEN UND DENEN HOMOSEXUELLE NICHT EGAL SIND."

Klaus Douglass

Valeria Hinck

#### STREITFALL LIEBE

Biblische Plädoyers wider die Ausgrenzung homosexueller Menschen

Weitere Infos zum Buch: www.streitfall-liebe.de

ISBN 978-3-86682-160-6 Oncken-Verlag (*shop.oncken.de*) oder im Buchhandel vor Ort



Hinweis: Die Bestellung über große Online-Versandhändler wie amazon ist leider nicht möglich. Deshalb aber nicht irreführen lassen, wenn amazon meldet: "Derzeit nicht verfügbar" – im Buchhandel ist das Buch trotzdem erhältlich! Erschienen im WDL-Verlag – "Der Verlag für die Freikirchen" (wdl-verlag.de).

Homosexuell sein, eine homosexuelle Partnerschaft leben und Christ sein, Jesus Christus lieben und ihm nachfolgen wollen – lässt sich das vereinbaren?

"Streitfall Liebe – Biblische Plädoyers wider die Ausgrenzung homosexueller Menschen" ist mein Buch, in dem ich mich ausführlich mit der oben beschriebenen Fragestellung auseinander gesetzt habe. Viele Jahre habe ich auf diese Frage mit einem klaren "Nein" reagiert. So lautet schließlich auch die gängige Meinung unter vielen "frommen" Christen, die ihren Glauben und das Wort Gottes ernst nehmen wollen. Wenn ich dagegen heute mit einem entschiedenen "Ja" darauf antworten kann, liegt das gerade auch an meiner intensiven Auseinandersetzung mit dem, was die Bibel dazu sagt - und was sie nicht sagt. Betroffene, die sich in diesem Konflikt quälen, Interessierte und Skeptiker, die sich mit dieser Frage beschäftigen - sie alle möchte ich ermutigen, die Bibel deshalb nicht weniger oder kritischer zu lesen, sondern vielmehr ausführlicher in sie hineinzuhören, mit offenem Herzen und mit der Bereitschaft, auch das ganze thematische Umfeld mit einzubeziehen. So geht es auch in Streitfall Liebe nicht bloß um sieben - nur scheinbar eindeutige einzelne Bibelverse, sondern um Gottesbild und Menschenbild der Bibel, Schriftverständnis und Schöpfungsordnung, Partnerschaft und Ledigbleiben und vieles mehr.

Valeria

#### Auszug aus dem Vorwort von Klaus Douglass:

Vor diesem Buch wird man Sie warnen. Es ist viel zu "liberal" für fromme Menschen und viel zu "fromm" für liberale Geister. Valeria Hinck setzt sich mit diesem Werk mutig zwischen alle bereitgestellten kirchlichen Stühle. Und erweist damit unzähligen Menschen einen wichtigen Dienst. Dieses Buch richtet sich an zwei Arten von Menschen: zum einen an solche, die homosexuell sind

Klaus-Peter Liidke

#### JESUS LIEBT TRANS\*

Transidentität in Familie und Kirchgemeinde

Transidentität ist eine große Herausforderung für die Betroffenen wie für deren Umfeld in Familie und Kirchengemeinde. Dieses Buch versucht für sie und die Kirchen Trans' als Geschenk Gottes zu erschließen. Dabei zeigt es praktische und geistliche Wege auf. Es ist ein verständliches und Verständnis weckendes Buch über Transidentität auf dem Hintergrund durchlebter Erfahrungen. Es ist eine praktische Orientierungshilfe für Menschen mit Berührungen von Transidentität im Familien-, Bekannten- oder Freundeskreis, Seelsorgerinnen und Seelsorger, Pädagoginnen und Pädagogen, Mitarbeitende, Leiterinnen und Leiter in Kirchen und Freikirchen.



Manuela Kinzel Verlag, ISBN 978-3955440961

und denen die Bibel nicht egal ist. Zum andern ist es geschrieben für Menschen, die an die Bibel glauben und denen Homosexuelle nicht egal sind. Die Verfasserin gehört zur erstgenannten Gruppe der unmittelbar Betroffenen.

Ich selbst gehöre zur zweiten Gruppe: Ich bin Pfarrer einer großen, regen und allgemein als "fromm" bekannten Gemeinde am Rande von Frankfurt. Und ich bin heterosexuell. Wie viele andere Christen auch, habe ich lange Zeit geglaubt, was man mir von klein auf erzählt hat: dass nämlich Homosexualität Sünde sei und dass Menschen, die ihre Homosexualität ausleben, unter dem Zorn Gottes stünden. Immer wieder bin ich auf meinem Lebensweg homosexuellen Menschen begegnet. Diese Begegnungen haben mein Denken in dieser Frage nach und nach verändert. Das Buch von Valeria bildet für mich den Abschluss eines jahrzehntelangen Umdenkungsprozesses. Und ich bin mir sicher, es wird auch vielen anderen Menschen in dieser Hinsicht helfen. Dieses Buch ist keineswegs ausschließlich für Homosexuelle geschrieben. Vielleicht nicht einmal in erster Linie. [...] Valeria Hinck hat ein ausgesprochen kluges und mutiges Buch geschrieben. Es wird die kirchliche Landschaft verändern. Die Verfasserin liefert nicht nur glasklare Argumente - sie überzeugt auch durch ihre persönliche Spiritualität. Nach diesem Buch wird es vielen Menschen leichter fallen, sich als Christen zur Homosexualität oder zu ihren homosexuellen Mitmenschen zu bekennen. Für mich hat Valeria Hinck den Nachweis angetreten, dass die Liebe zur Bibel und die Liebe zum eigenen Geschlecht sich nicht automatisch ausschließen müssen und dass man sehr wohl beiden die Treue halten kann: der Heiligen Schrift und seinen homosexuellen Freunden in der Gemeinde. Ich habe das Buch mit großem Gewinn gelesen und bin tief berührt davon, tief berührt von der Klarheit, mit der Valeria Hinck die Bibel auslegt, von der Liebe zur Bibel und der Liebe zu Christus, die sie und ich miteinander teilen.

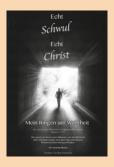
Jeremy Marks

#### ECHT SCHWUL ECHT CHRIST

Mein Ringen um Wahrheit

In den 1990er Jahren diente Jeremy im Vorstand eines Zusammenschlusses von Ex-Gay-Organisationen. Jeremy wurde jedoch immer besorgter, als er herausfand, dass die erwarteten guten Früchte der ersehnten Veränderungen längerfristig nicht eintrafen.

Das Buch kann bei Roland Weber (webermail@gmx.ch) für CHF/EUR 20,00 (inkl. Versand) bezogen werden. Der Erlös kommt dem Autor zu Gute.



Sandra Taylor & Hazel Barnes (Hg.)

#### UND GOTT SAH, DASS ES SEHR GUT

Katholische LSBT-Menschen aus Europa erzählen ihre Geschichten

"Die Geschichten der 34 LSBT-Katholik innen in diesem Buch werden Ihr Leben verändern", versichert Schwester Jeannine Gramick in ihrer Einleitung. Die lesbischen, schwulen, bisexuellen, transsexuellen und die Autor\_innen, die sich in die binäre Geschlechterordnung nicht einordnen können, sind zwischen 20 und



80 Jahren alt und leben in 13 europäischen Ländern. Diese Geschichten sollen leise oder laut gelesen werden und zwar von allen Menschen – religiös oder nicht, LSBT oder nicht. Die Autor\_innen teilen ihre Geschichten darüber, LSBT und katholisch zu sein, um dazu beizutragen, Bewusstsein, Verständnis und Akzeptanz für LSBT-Katholik\_innen zu fördern, und die Wege derer zu ebnen, die noch daran arbeiten, wie sie LSBT- und Katholisch-Sein gleichzeitig leben können.

Verlag: Esuberanza, ISBN 978-9088830211

Peter Förster

#### ENDLICH ANGEKOMMEN Wie ich meinen Weg gefunden habe

Über 40 Jahre habe ich versucht, meine Homosexualität zu verändern. Die meiste Zeit meines Lebens verbrachte ich in freikirchlichen Gemeinden, in denen gelehrt wird, dass Homosexualität Sünde sei und man mit Gottes Hilfe diese Sünde überwinden kann. Für mich war diese Lehre verbindlich und ich habe mich entsprechend bemüht, das "Problem" Homosexualität zu lösen. Ich war verheiratet,



obwohl ich homosexuell empfand. Nach 28 Jahren kam ich an einen Punkt, an dem ich spürte: entweder du reißt jetzt das Steuer deines Lebens herum oder du wirst psychisch krank.

84 Seiten, WDL-Verlag, ISBN 978-3-86682-147-7

Vicky Beeching

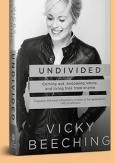
#### UNDIVIDED

Coming out, becoming whole, an living free from shame

Vicky Beeching war anfangs der 2000er Jahre eine der bekanntesten Worship-Sängerinnen in den USA und UK. Viele ihrer Lieder wurden in Kirchen rund um die Welt gesungen, um Gott anzubeten. Auch in Deutschland und der Schweiz war Vicky als Lobpreismusikerin im evangelikalen Kontext sehr geschätzt und ihre CD's fanden weite Verbreitung.

Seit dem Teenageralter wusste Vicky, dass sie lesbisch ist. Sie hat ihre geschlechtliche Orientierung aber lange verdrängt, weil sie richtigerweise davon ausging, dass bei Bekanntwerden ihre Musikkarriere beendet ist

und sie die Heimat in ihrer geliebten evangelikalen Kirche verliert Auch Beicht- und Befreiungsgebete brachten keine Änderung.



Nachdem sich ihr gesundheitlicher Zustand aufgrund dieser inneren Zerrissenheit dramatisch verschlechterte und eine Chemotherapie erforderlich machte, hatte sie 2014 ihr Coming Out. Wie zu erwarten, haben sich damit die Türen fast aller Kirchen für Vicky geschlossen. Sie hat seither ihre Gitarre nie mehr angerührt und kein weiteres Album mehr veröffentlicht.

Vicky ist heute eine gefragte Rednerin, Beraterin, Journalistin und beendet in Kürze ihre Doktorstudien in Theologie. Ihre Lebensgeschichte widmet Vicky dem 14-jährigen Mädchen Lizzy aus Manchester, welche sich aufgrund des Konfliktes ihrer lesbischen Gefühle und ihres christlichen Glaubens das Leben nahm. Auch Beeching stand kurz vor diesem endgültigen Schritt.

Quelle: Dave Jäggi (sola-gratia.ch)

William Collins; edition 2018, ISBN 978-0008182144

## **Filmtipps**

#### PRAYERS FOR BOBBY (2009)

– Nach einer wahren Begebenheit –

"Mary Griffith, eine streng religiöse Mutter in den USA Anfang der 80er, kann sich mit der Homosexualität ihres Sohnes nicht abfinden und tut alles, um ihren Sohn von seiner "Krankheit" zu "heilen". Sie



ist der festen Überzeugung, Bobbys Schwulsein ist eine Sünde. In Hoffnung auf die Anerkennung seiner Mutter tut Bobby alles, was sie von ihm verlangt ... Als er jedoch merkt, dass er sich nicht ändern kann, machen die Zurückweisungen und der Liebesentzug seiner Eltern ihn zunehmend depressiv und führen letzten Endes zu seinem Suizid. Mary macht sich auf die schmerzhafte Suche nach dem "Warum?" und beginnt, ihren Glauben in Frage zu stellen."

#### DER VERLORENE SOHN (2018)

Originaltitel: Boy Erased

Der Film erzählt die ergreifende und wahre Geschichte des neunzehnjährigen Jared (Lucas Hedges), der in einem Baptistenprediger-Haushalt in den amerikanischen Südstaaten aufwächst. Als sein streng



gläubiger Vater (Russell Crowe) von der Homosexualität seines Sohnes erfährt, drängt er ihn zur Teilnahme an einer fragwürdigen Reparativtherapie. Vor die Wahl gestellt, entweder seine Identität oder seine Familie und seinen Glauben zu riskieren, lässt er sich notgedrungen auf die absurde Behandlung ein. Seine Mutter (Nicole Kidman) begleitet Jared zu der abgeschotteten Einrichtung, deren selbst ernannter Therapeut Viktor Sykes (Joel Edgerton) ein entwürdigendes und unmenschliches Umerziehungsprogramm leitet.

Basierend auf dem autobiografischen Roman Boy Erased von Garrard Conley, erzählt das starbesetzte Drama eindrucksvoll von den erschütternden Zuständen im Bible Belt der USA. Und vom mutigen Kampf eines jungen Mannes gegen Homophobie und für ein selbstbestimmtes Leben.



## Youtube

Prof. Dr. Siegfried Zimmer Worthaus-Vortrag vom 07.02.2015

"DIE SCHWULE FRAGE – DIE BIBEL, DIE CHRISTEN UND DAS HOMOSEXUELLE"

"Menschen aufgrund eines Persönlichkeitsmerkmals im Namen der Bibel und des Mannes aus Nazareth zu diskriminieren ist nicht nur unredlich, sondern auch ein schwerer Missbrauch."

Damaris Kofmehl

#### HOMOSEXUELL & CHRIST? Ein Dokumentarfilm

Ein herausfordernder Dokumentarfilm, der nicht verurteilt, sondern zu gegenseitigem Respekt, Liebe und Versöhnung aufruft.

#### Kanal DANIEL NEUHAUS

Daniel Neuhaus ergänzt englischsprachige Videos zum Thema Homosexualität & Christsein mit deutschen Untertiteln.

### **Podcast**

hossa-talk

KATRIN LIEBT JESUS UND EINE FRAU

http://hossa-talk.de/hossa-talk-18

hossa-talk

#### QUEERE CHRISTINNEN UND DIE GEMEINDEN

https://hossa-talk.de/113-queere-christinnen-und-die-gemeinden-mit-timo-platte

facehool

www.facebook.com/zwischenraumEV & Offene Gruppe "Zwischenraum"

... alle, die mehr über Zwischenraum erfahren wollen, finden auf

unserer Homepage viele weitere

Texte, Bibelauslegungen, Lebens-

und Glaubensgeschichten.

# Das wollen wir

#### **Unsere Motivation — deine Chance**

#### Kennst du das Gefühl, zwischen den Stühlen zu sitzen?

- Da ist eine Glaubensform, die dir wertvoll und wichtig geworden ist, die im Zentrum die persönliche Begegnung mit Jesus Christus hat.
- Da ist aber auch das tiefe Wissen in dir, vielleicht verdeckt unter einem Mantel der Unsicherheit oder der moralischen Ansprüche, dass du in deiner sexuellen Orientierung und/oder geschlechtlichen Identität anders empfindest als die anderen in deiner Gruppe, Gemeinschaft oder Gemeinde.
- Du bist in dir gespalten und fürchtest, abgelehnt zu werden, wenn jemand erfährt, "wer du wirklich bist".
- Wir wollen dir hier einen Raum bieten, in dem du nicht das Gefühl haben musst, zwischen den Stühlen zu sitzen, sondern du erkennen darfst, dass dieser "Zwischenraum" dir die Möglichkeit bietet, dich neu zu orientieren.

Dieser "Zwischenraum" will und soll dir Zeit geben, deinen Weg mit Gott und dir selbst zu finden. "Zwischenraum" will die Möglichkeit und den Freiraum bieten, das zueinander zu bringen, was unvereinbar scheint:

Unsere individuelle Frömmigkeit und eine in Verantwortung vor Gott gelebte Sexualität und Geschlechtlichkeit.

Unser Leitvers ist Hesekiel 34:16: "Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken [...] ich will sie weiden, wie es recht ist."

#### Netzwerk

www.zwischenraum-schweiz.ch Zwischenraum Schweiz

www.euroforumlgbtchristians.eu Europäisches Forum für LSBT-Christen

#### www.huk.org

HuK: Homosexuelle und Kirche

#### www.westh.de

Arbeitsgemeinschaft Schwule Theologie – Texte und Tagungen

#### www.befah.de

Bündnis der Eltern, Freunde und Angehörigen von Homosexuellen e. V.

www.evangelisch.de/blogs/kreuz-und-queer Blog über Ereignisse und Erfahrungen von LGBT in Kirche, Gemeinde und Glauben

#### www.queergottesdienst.de

Gottesdienste von und für Lesben und Schwule

#### www.linet-c.de

Informationsnetzwerk lesbischer Christinnen

www.mission-aufklaerung.de Netzwerk gegen religiös begründete Diskriminierung

#### Unser Ziel ist darum:



# www.zwischenraum.net

... ganz in deiner Nähe



Impulse von Menschen aus dem Zwischenraum